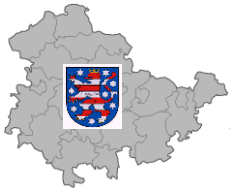


Wasserkomfort

auch schon für Pekingentenküken?

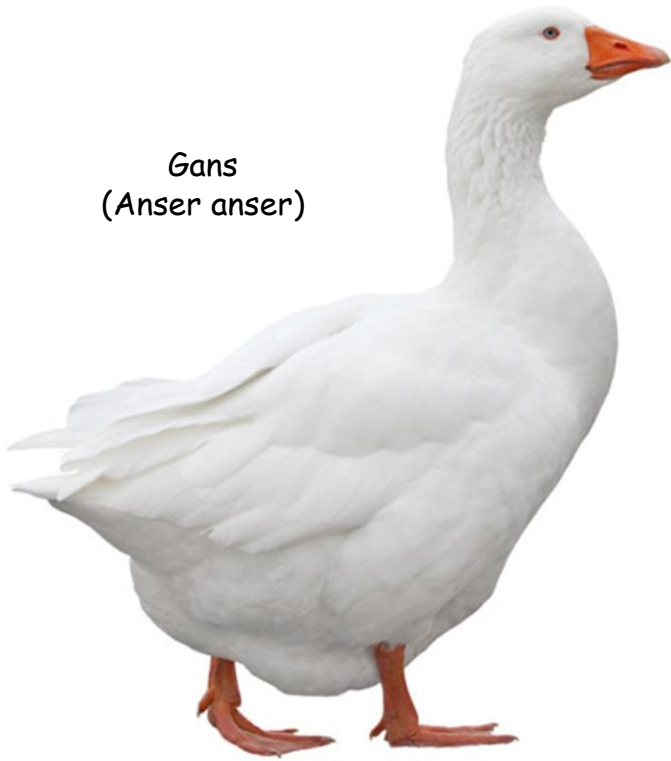


Dr. Christine Ahlers
Geflügelgesundheitsdienst
Thüringer Tierseuchenkasse



das „who is who“ des Wassergeflügels:

Gans
(*Anser anser*)



Barbarieente
(*Cairina moschata*)

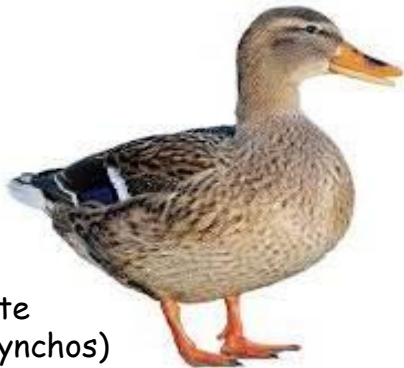


auch bekannt als:
Moschusente
Warzenente
Flugente

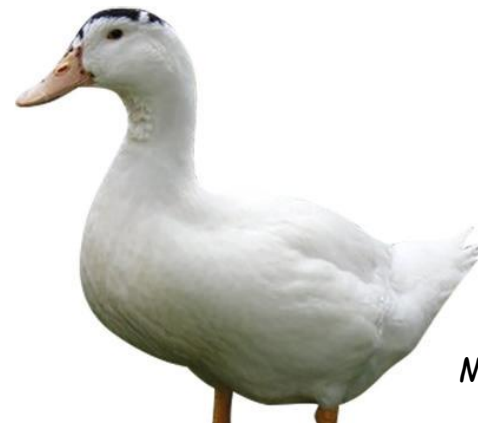
Pekingente
(*Anas platyrhynchos*)



Stockente
(*Anas platyrhynchos*)



Mularde



Tränketchnik:

Nippeltränken,
zusätzl. Satelliten- o.a. offene
Tränken in den ersten LT

Water, the first feed

During this start-up period, special equipment must be installed to give the young birds easy access to water and feed. There is generally one water and feed point for every 80 to 100 ducklings. This equipment will then be gradually removed as the birds grow beyond the fifth day. Water must be considered as the first vital feed, especially for ducklings. It is essential that the ducklings have access to water very quickly, even before they are fed, and that the water is bacteriologically and chemically potable. Water points must also be cleaned and levelled every 3-4 hours during the ducklings' first 48 hours of life.

R. Wehrlen – Grimaud Frères: Key points für starting ducklings.
IPP Vo. 33 No. 4, 2025. S. 11



Foto: Dr. Gunnar Brehme

Tränketechnik:

Nippeltränken & zusätzliches Wasserangebot zur Beschäftigung



a) Trichterförmige Wasserschalen



Modell „Pekino“ (Fa. Big Dutchman)
– Foto: HS Osnabrück 2014



Für den Versuch aus Plexiglas gefertigt
– Foto: HS Osnabrück 2014

b) Flachbecken in Komfortzone



Anordnung der Komfortzone mit den Flachbecken im Stall
– Foto: HS Osnabrück 2014



Pekingenten am/im Flachbecken
– Foto: HS Osnabrück 2014





Pekingentenvereinbarung

3.2 Tränkwasserversorgung:

Als Starthilfe in den ersten 5 Lebenstagen hat sich der Einsatz von Stülptränken sowie von Startercups (ca. 120 Küken/Cup) bewährt. Das Tränkwasser für 1 bis 3 Tage alte Küken sollte durch die Stalltemperatur vorgewärmt sein.

Die Höhe der Tränkeinrichtungen hat sich nach dem Alter und der Größe der Tiere auszurichten. Nippeltränken sind so anzubringen, dass sie mit der Schnabelspitze erreichbar sind. Das Tränkwasser soll hygienisch einwandfrei und in ausreichender Menge jederzeit zugänglich sein. Die Tränken sind ständig sauber zu halten.

Dieses gilt unabhängig von lfd. Nr. 6 (zusätzliches Wasserangebot).

Abmessungen der Tränkeinrichtungen:

Lebenstag	Nippeltränke (Tiere/Nippel)
1. – 5.	25
6. – 21.	15
ab 22.	10



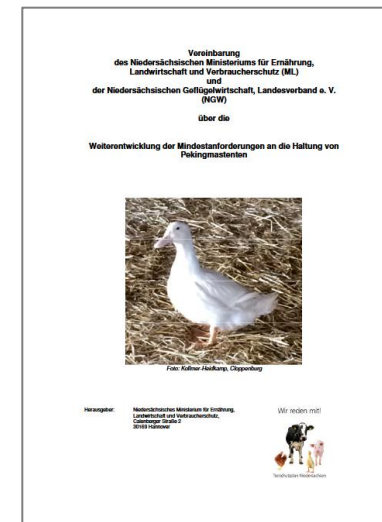
Pekingentenvereinbarung

6. Zusätzliches Wasserangebot

- 6.1 Der Zugang zu einem Auslauf und zu Badewasser ist notwendig, damit die Enten als Wasservögel ihre biologischen Erfordernisse erfüllen können. Wo ein solcher Zugang nicht möglich ist, müssen die Enten mit Wasservorrichtungen in ausreichender Zahl versorgt werden, die so ausgelegt sein müssen, dass das Wasser den Kopf bedeckt und mit dem Schnabel aufgenommen werden kann, so dass sich die Enten problemlos Wasser über den Körper schütten können. Jede Ente muss die Möglichkeit haben, mit ihrem Kopf unter Wasser zu tauchen (vgl. Art. 11 Nr. 2 der Europaratsempfehlungen³). Diese mit Wasser gefüllten Einrichtungen müssen den Pekingenten in der Mastphase, das heißt, spätestens ab dem 22. Lebenstag, zur Verfügung gestellt werden. Das Wasserangebot zur Gefiederpflege muss für alle Tiere gut erreichbar sein. Es sollte über perforierten Flächen oder über Flächen, die über Abflüsse verfügen, angeboten werden, damit eine Vernässung der Einstreu eingegrenzt werden kann. Die Einrichtungen des Wasserangebots sind stets sauber zu halten (vgl. Art. 11 Nr. 3 der Europaratsempfehlungen³). Der Wasserverbrauch des zusätzlichen Wasserangebots muss über eine Wasseruhr dokumentiert werden.
- 6.2 In Pilotbetrieben (sowohl teileingestreute als auch volleingestreute Ställe) konnte sowohl die Eignung sog. trichterförmiger Wasserschalen als auch von Flachbecken in dafür eingerichteten Komfortzonen im Hinblick auf die Erfüllung der Europaratsempfehlungen³ sowie auf ihre praktische und hygienische Eignung

bestätigt werden (vgl. Anlage 5). Die Anlage 5 regelt auch die Details zur Ausgestaltung.

- 6.3 Bei Neubauten sind ab sofort zusätzliche Wasserangebote zu integrieren. In bestehenden Stallgebäuden, die entsprechend der zwischenzeitlich ausgelaufenen Pekingentenvereinbarung vom 13. Januar 2003 Wasserzu- und –abläufe eingerichtet haben, sind diese spätestens bis zum 30.06.2016 einzurichten. Auch in Altställen, die keine Abflussmöglichkeit haben, ist bis spätestens zum 31.12.2016 ein zusätzliches Wasserangebot einzurichten, z. B. in einer Komfortzone.
- 6.4 Ab 24 Stunden vor der Ausstallung und z. B. bei tierärztlicher Indikation (z. B. Erkrankung der Tiere) kann das zusätzliche Wasserangebot vorübergehend entzogen werden. Grund und Zeitpunkt sind zu dokumentieren. Über den kurzfristigen Entzug kann die Tierhalterin/der Tierhalter selbst entscheiden, bei mehreren Tagen ist eine Bescheinigung der betreuenden Tierärztin bzw. des betreuenden Tierarztes erforderlich.



Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung

(§ 3 Abs. 1 Pkt. 2)

Haltungseinrichtungen müssen mit Fütterungs- und **Tränkeeinrichtungen** ausgestattet sein, die so beschaffen und angeordnet sind, dass jedem Tier Zugang zu einer ausreichenden Menge Futter und Wasser gewährt wird und dass **Verunreinigungen** des Futters und **des Wassers** sowie Auseinandersetzungen zwischen den Tieren auf ein **Mindestmaß** begrenzt werden.



Empfehlungen für die Haltung von Pekingenten des Ständigen Ausschusses des Europäischen Übereinkommens zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen:

keine konkrete Aussage zu Zeitpunkt
& Dauer des Wasserangebots!

Der Zugang zu einem Auslauf und zu Badewasser ist notwendig, damit die Enten als Wasservögel ihre biologischen Erfordernisse erfüllen können. Wo ein solcher Zugang nicht möglich ist, müssen die Enten mit Wasservorrichtungen in ausreichender Zahl versorgt werden, die so ausgelegt sein müssen, dass das Wasser den Kopf bedeckt und mit dem Schnabel aufgenommen werden kann, so dass sich die Enten problemlos Wasser über den Körper schütten können. Die Enten sollten die Möglichkeit haben, mit ihrem Kopf unter Wasser zu tauchen. (Art. 11 Pkt.2)



Scientific Opinion: Welfare of ducks, geese and quail on farm (EFSA-Gutachten)

Efsa Journal (doi: 10.2903/j.efsa.2023.7992)

Empfehlungen: Angebot von offenem Wasser

(S. 130-131)

➤ in jedem Lebensalter Zugang zu offenem Wasser

Brooding may facilitate transfer of oil from the feathers of the mother to the down of the ducklings, aiding waterproofing, which is important as they enter water for foraging purposes already within the first 1–2 days after hatch. However, Bakken et al. (2006) argued that it is the level of cleanliness that keeps the ducklings' down water-repellent, i.e. the presence of hydrophilic hatching fluid residues in the down causes water to penetrate. Thus, incubator-hatched ducklings can swim and keep the down dry as long as they are well cleaned and dried (Bakken et al., 2006). (EFSA Gutachten, S. 26, 2. Absatz)

- möglichst Kontakt des ganzen Körpers mit der Wasseroberfläche, **mind.** aber sollte der **Kopf eingetaucht** werden können
- **Maße:** Kopf eintauchen 10 cm tief
Schwimmen 20 cm tief; 219 cm² Oberfläche/Ente; mind. 10.188 cm²/Abteil
- ... **über drainierter Fläche** (z.B. perforierter Boden)
- **Wasserqualität** sichern durch Wasserwechsel oder Filtern, Reinigung d. Vorrichtung
- **zusätzlich separate Tränken**

offenes Wasser für (alle) Entenküken?

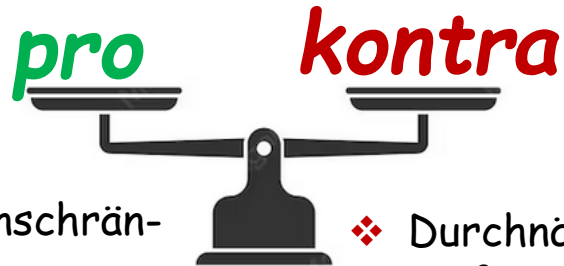


In freier Wildbahn zeigen Stockentenküken bereits kurz nach Verlassen des Nests wasserassoziierte Verhaltensweisen.

In der Pekingtonenaufzucht werden die Küken nicht vom Muttertier geführt, es fehlen die maternale Gefiederimprägnerung in den ersten Lebenstagen und das Hudern.



offenes Wasser für Küken in der Pekingentenaufzucht



- ❖ Verhütung/Minderung von Einschränkungen des Tierwohls durch:
 - Weichteilläsionen und Hautschäden
 - Gruppenstress
 - eingeschränktes Komfortverhalten
 - eingeschränktes Erkundungs- oder Nahrungssuchverhalten
- ❖ verbesserte Thermoregulation über den Schnabel
- ❖ „artgerechtes“ Trinkverhalten möglich
- ❖ erhöhte Wasseraufnahme ?

- ❖ Durchnässen des Dunengefieders in größeren offenen Wasserflächen
➢ Unterkühlen ➢ erhöhte Tierverluste
- ❖ erhöhtes Risiko des Vernässens der Einstreu mit negativen Folgen für die Tiergesundheit (Paddelläsionen)
- ❖ erhöhtes gesundheitliches Risiko durch keimbelastetes Tränkwasser (Wasserverschmutzung)

Herausforderung:

- starkes Wachstum der Küken während der Aufzucht: offenes Wasserangebot sollte der Größe der Tiere entsprechen (muss „mitwachsen“)

FAZIT:

Für Pekingenten ist offen zugängliches Wasser (Wasserkomfort) ein wichtiges Element zur Ausübung verschiedener artgemäßer Verhaltensweisen - *unabhängig vom Alter der Tiere.*

Wasserkomfort leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wohlbefinden der Enten und trägt durch Gefiederpflege und das Reinigen der Augen und Nasenlöcher zur Stabilisierung der Tiergesundheit bei - *auch während der Aufzuchtphase.*

In der mutterlosen Aufzucht von Pekingentenküken muss beim Angebot von offenem (Bade)wasser mit erhöhten Tierverlusten gerechnet werden, wenn das Dunengefieder durchnässt und solange die körpereigene Thermoregulierung noch nicht vollständig ausgebildet ist.

Schwimm-/Bademöglichkeiten für Pekingentenküken in mutterloser Aufzucht sind mit einem hohen Risiko für Tiergesundheit und Tierwohl verbunden. Tränken, die das Eintauchen des Kopfes ermöglichen, dürfen zu keinem Zeitpunkt der Aufzucht das Hineinsteigen und „Baden“ der Küken ermöglichen.

... und ist es nicht auch positiv, wenn die Küken während der Aufzuchtphase lernen, Tränkwasser aus (den aus hygienischer Sicht vorteilhaften) Nippeltränken aufzunehmen?

Was denken Sie?